

nicht autorisiert - nicht zitierfähig**Möller (AfD):**

Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren! Noch ein bisschen Konzentration zu später Stunde! Nach 11,5 Stunden spreche ich jetzt einmal ein Thema an: Im diesem Antrag geht es um die Ächtung der Symbole der linksextremistischen Antifa. Auslöser waren zwei Dinge, die mich zu diesem Antrag bewegen haben. Erstens: Beispielhaft ist der Brandanschlag auf Fahrzeuge und Gebäude der Landesaufnahmebehörde in Hannover/Langenhagen in der Nacht vom 8. auf den 9. Januar 2021.

(Zuruf)

- Wie bitte?

(Zuruf)

- Vielen Dank für den Hinweis. - Dort wurden nach Angaben des niedersächsischen Innenministeriums zehn neue Kraftfahrzeuge zerstört, weitere Brandsätze ans Gebäude gelegt - diese zündeten Gott sei Dank nicht. Die Brandsätze bestanden laut LKA aus mehreren gefüllten 20-l-Benzinkanistern. Die Schäden beliefen sich auf eine halbe Million Euro. Aber wären die Gebäude abgebrannt, wäre es eine Million gewesen.

Angesichts des Ausmaßes der Anschläge sagte der niedersächsische SPD-Innenminister Pistorius Folgendes:

„Wir stellen in Niedersachsen eine starke Radikalisierung der Szene fest, die sich zu einer terroristischen Struktur entwickelt.“

Kurz darauf berichtete die „Hannoversche Allgemeine Zeitung“, dass Pistorius ein Verbot von linksradikalen Antifa-Gruppierungen im Land prüfen wolle. Und das von einem SPD-Innenminister!



nicht autorisiert - nicht zitierfähig

Dazu passen die Zahlen zu linksextremistischer Gewalt aus dem letzten Jahr. Grundlage ist die Anfrage der FDP an das Bundesinnenministerium: Im Jahr 2020 ist es in Deutschland zu 1 359 linksextremistisch motivierten Gewalttaten gekommen. Das ist eine Steigerung um 29 %. Insgesamt war Deutschland 2020 von 9 973 linksextremistisch motivierten Straftaten geprägt.

Der zweite Anlass für meinen Antrag ergibt sich aus dem Verhalten der Linken in diesem Landtag und in der Öffentlichkeit - wie heute gesehen. Die Landtagsabgeordnete Johlige hat in einer Landtagssitzung im letzten Jahr bei dem von der AfD gesetzten Tagesordnungspunkt „Rechtsstaat und Demokratie schützen“ unverhohlen ihre Verbundenheit mit der linksextremistischen Antifa zum Ausdruck gebracht. Ich zitiere aus dem Sitzungsprotokoll des Landtags vom 23. September 2020:

„Um aber ganz sicherzugehen, habe ich beschlossen, die AfD mit meiner Rede noch ein wenig fassungsloser zu machen [...]. Deshalb habe ich meine Rede unter das schöne Motto ‚Danke, Antifa!‘ gestellt.“

Ich frage: Warum greift die Landtagspräsidentin da nicht ein? Im Bundestag hatte FDP-Bundestagsvizepräsident Kubicki am 27.09. die Linke Martina Renner mit einem Ordnungsruf gerügt, weil sie im Bundestag sogar am Rednerpult einen Anstecker mit Antifa-Abzeichen trug.

Was bedeutet das Symbol? Zwei Fahnen, die nach links wehen, eine rot für Sozialismus, die andere schwarz für Anarchismus, vor weißem Hintergrund, umrandet von einem schwarzen Kreis, darauf in Weiß die Worte „Antifaschistische Aktion“. Wofür steht dieses Symbol?

Ein Zitat aus dem Verfassungsschutzbericht des Bundes von 2019:

„Derzeit prägt den Begriff ‚Antifa‘ vor allem der ‚autonome Antifaschismus‘, der



nicht autorisiert - nicht zitierfähig

anlassbezogen oder kampagnenorientiert agiert. Unter dem Motto ‚Antifa heißt Angriff‘ rufen Linksextremisten im Rahmen des Aktionsfeldes ‚Antifaschismus‘ regelmäßig zu ‚Gegenaktionen‘ zum Nachteil ihrer Meinung nach ‚faschistischer‘ Personen, Gruppierungen oder Institutionen auf. Gemeint ist damit letztlich die Begehung von Straftaten wie Sachbeschädigungen, Brandstiftungen oder teils erheblicher Körperverletzungen [...]“

Die Linke versucht gezielt, die Antifa gesellschaftsfähig zu machen, und stellt die Symbole als etwas ganz Normales dar. Ich habe hier ein Foto aus dem Lothar-Bisky-Haus hier in Potsdam, der Landesparteizentrale.

(Der Abgeordnete zeigt eine Fotografie.)

Dort wird auch das Antifa-Logo positioniert, auf der Straßenseite mit den Symbolen - und darunter drei bunte Sturmhauben, die ganz klar provozieren. Die Autonomen tragen ja solche Masken, um Gewalttaten im Rahmen von Demonstrationen zu begehen. Was würden Sie sagen, wenn Andreas Kalbitz M35 - Wehrmachtsstahlhelme in seinem Büro aufstellen würde? Was würden Sie da sagen? Das wäre natürlich was los in diesem Verein, in diesem Landtag!

(Zurufe)

Die gewählte Volksvertretung der Linken bedankt sich bei der linksextremistischen Antifa. Wenn DIE LINKE eine demokratische Partei durch und durch wäre und auf dem Boden des Grundgesetzes stünde, liefе spätestens jetzt ein Parteiausschlussverfahren gegen Frau Johlige.

Frau Abgeordnete Isabelle Vandre - das ist schon lange bekannt - ist Mitglied der linksextremistischen Roten Hilfe. Auch das ist in der letzten Legislaturperiode schon Thema gewesen.

(Zuruf)



nicht autorisiert - nicht zitierfähig

Was ist los, Herr Innenminister? Er ist heute nicht da. Herrn Schüler möchte ich nicht angreifen; er ist ein Guter in der CDU, deswegen lasse ich das mal. Er ist in Ordnung, einer der wenigen CDU-Leute, mit denen man reden kann.

Hier in Brandenburg ist es nichts Besonderes, dass der jetzige SPD-Fraktionsvorsitzende, der Herr Erik Stohn, im Jahr 2019 zusammen mit der Antifa unter der Antifa-Flagge den Landesparteitag der AfD lautstark störte.

(Unruhe)

Und die Vorsitzende der Parlamentarischen Kontrollkommission, die Abgeordnete Gossmann-Reetz, die gleich reden wird, hat sich im letzten Innenausschuss ebenfalls mit der Antifa solidarisiert.


Die Antifa ist der gewalttätige Arm der Linken, der Feind der bürgerlichen Gesellschaft.

(Gelächter)

Sie kämpfen angeblich gegen den Faschismus, besetzen aber Häuser, gehen mit Gewalt auf Demonstranten und Polizisten los - und auch auf den politischen Gegner. Viele Linke, die teilweise Straftatbestände von Verbrechen erfüllen, halten Gewalt offenkundig für legitim.

(Zuruf: Das stimmt nicht!)

Frau Johlige, die von Kopf bis Fuß auf Antifa-Farben eingestellt ist, belegt, wie weit der linksextremistische Arm in unser Parlament reicht. Die Linksjugend in Brandenburg wirbt auf ihrer Internetseite mit dem gleichen Plakat wie in der Landeszentrale um Neumitglieder bei der Antifa. Da frage ich: Hat die Linksjugend nichts Besseres zu tun, als im Sumpf der Linksextremisten zu fischen? In ihrer Neujahrsansprache auf de.indymedia.org rief die Antifa zu Angriffen auf den Staat



nicht autorisiert - nicht zitierfähig

auf. Sie will die herrschende Ordnung zerstören. Das lässt tief blicken, mit welchen Leuten sich die Linken und auch Teile der SPD solidarisieren - eine Schande für dieses Parlament!

Vizepräsidentin Richstein:

Herr Abgeordneter, Sie müssten bitte zum Ende kommen. Ihre Redezeit ist vorbei.

Möller (AfD):

Im Übrigen bedient sich die Antifa des jetzt von Ihnen so gehassten Schwarz-Weiß-Rot des von den Faschisten verehrten Deutschen Bundes. Die Symbole der Antifa gehören verboten, Strukturen beobachtet und demokratisch bekämpft - stimmen Sie für unseren Antrag! - Vielen Dank.

Vizepräsidentin Richstein:

Herr Abgeordneter Büttner hat eine Kurzintervention angezeigt.

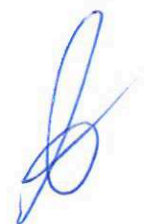


nicht autorisiert - nicht zitierfähig**Büttner (DIE LINKE):**

Herr Möller, ich habe überlegt, ob ich Ihren Beitrag aufwerte, wenn ich mit einer Kurzintervention darauf reagiere. Aber Sie haben gerade Kolleginnen wie Frau Johlige und Frau Vandre erwähnt, und ich bestehe darauf, dass Sie mich nicht vergessen. Ich bin Polizist, und ich bin Antifaschist, Herr Möller! Ich finde, in einer Demokratie ist das völlig in Ordnung.

Was nicht in Ordnung ist, ist, was Sie hier machen, denn Sie greifen hier Abgeordnete der Linksfraktion persönlich an. Sie haben das gerade wieder mit Frau Johlige getan. Ich beziehe mich im Übrigen auch auf das, was Sie ins Internet stellen. Frau Johlige - ich zitiere, weil Sie das auch gerade getan haben - kleide sich in den Farben der Antifa und färbe ihre Haare auch noch rot; sie sehe am Ende aus wie eine Reichsflagge und laufe als wandelnde Reichsflagge hier herum. Der Kommentator in Ihren Videos sagt dann, sie solle sich schämen, der weißen Rasse anzugehören. Und darüber lachen Sie, Herr Möller, bestätigen es auch noch und erklären dann, dass gerade Frau Johlige eine ganz Schlimme sei. - Das, Herr Möller, ist eines Abgeordneten dieses Parlamentes unwürdig. Es ist dieses Parlamentes unwürdig. Sie können das ja alles machen, aber ich will hier explizit sagen: Für mich sind Sie eine Schande für dieses Parlament! - Vielen Dank.

TE



nicht autorisiert - nicht zitierfähig

Vizepräsidentin Richstein:

Herr Möller, möchten Sie auf die Kurzintervention reagieren? - Bitte.

(Zuruf: Ruhig, Brauner!)

Möller (AfD):

Also, Herr Büttner, wenn Sie hier so reden, müssen Sie schon richtig zitieren. Was Sie da erzählen, ist so nicht ganz richtig. Aber das lasse ich Ihnen, es ist Ihre Interpretation.

Ich kann das aus dem Kopf nicht alles wiedergeben, weil wir sehr viel machen.

(Zurufe)

- Ja, was denn? Was denn? Dann reichen Sie es doch ein, wenn es falsch ist! Dann will ich mal schriftlich sehen, was ich angeblich gesagt haben soll. Das können wir ja gemeinsam durchgehen, bitte schön! Können wir machen. Aber das Verhalten von Frau Johlige heute war ja auch nicht gerade demokratisch legitimiert, oder?

Vizepräsidentin Richstein:

Wir fahren in der Aussprache mit dem Redebeitrag der Koalitionsfraktionen fort. Für sie spricht Frau Abgeordnete Gossmann-Reetz.

